

Nekrologe = Nécrologie

Autor(en): **Eiberle, K.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **136 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zum Gedenken an Walter Lingg

Am 25. August 1985 ist Walter Lingg völlig unerwartet bei seinem geliebten Tennisspiel durch ein Herzversagen aus dem Leben geschieden.

Walter Lingg wurde am 1. Dezember 1951 in Wolhusen-Markt, Gemeinde Werthenstein (LU) geboren, wo er auch die Primarschule besuchte. Das Gymnasium durchlief er an der Mittelschule Willisau und an der Kantonsschule Luzern und bestand dort im Sommer 1973 die Maturitätsprüfung, Typus B.

Von 1973 bis 1978 studierte Walter Lingg an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich. Die obligatorische Zwischenpraxis absolvierte er 1976/77 im solothurnischen Forstkreis 6, Olten, und im Bündner Forstkreis 28, Zuoz-Müstair, sowie während zweier Monate auch beim Forstdepartement Haifa in Israel. Walter Lingg diente von Anfang 1979 bis 1984 als Assistent am Institut für Wald- und Holzforschung der ETH Zürich, Fachbereich Waldbau, wo er mit unermüdlicher Energie und in bemerkenswert kurzer Zeit seine Promotionsarbeit über die Ökologie der inneralpinen Weisstannenvorkommen im Wallis vollendete. Seither arbeitete er für verschiedene Projekte im Auftrag der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen und des Dozenten für Gebirgswaldbau an der ETH Zürich.

Walter Lingg war ein biologisch sehr vielseitig interessierter Forstmann mit einer hohen Begabung für wissenschaftliche Arbeiten. Wir verlieren in ihm einen pflichtbewussten jungen Forstingenieur, der mit seinen Fachkenntnissen, seinem Einsatz und seiner kritischen Wesensart überdurchschnittliche Leistungen erwarten liess. Den Mitarbeitern des Instituts für Wald- und Holzforschung war Walter Lingg stets auch ein guter, hilfsbereiter Freund.

K. Eiberle

